

LETZTE NACHRICHTEN

Welt: Nachrichten in Kurzform:

- Wien: ÖVP gewinnt klar und kann sich Partner aussuchen.
- Budapest: EU-Mitgliedschaft steht nicht zur Disposition.
- Rom: Mehr Neuverschuldung im kommenden Jahr.
- Peking: Weitere Maßnahmen zur Konjunkturbelebung.

Positiv

Neutral

Negativ

Positiv

EUR

Deutschland: Einzelhandelsumsätze

Per Berichtsmonat August verzeichneten die deutschen Einzelhandelsumsätze einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,5%) und im Jahresvergleich um 3,2% nach 5,2% (revidiert von 4,4%).

Positiv

CNY

Datenpotpourri China: Ermutigend

Der von NBS ermittelte Datensatz der Einkaufsmanagerindizes lieferte in der Gesamtbetrachtung per September ein leicht aufgehelltes Bild. Der Index für den Dienstleistungssektor sank geringfügig von 53,8 auf 53,7 Punkte, während der Index für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes von 49,5 auf 49,8 Zähler zulegen. In der Folge stieg der Composite Index von 53,0 auf 53,1 Punkte.

Der von Caixin berechnete Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg per September von zuvor 50,4 auf 51,4 Zähler.

Positiv

JPY

Datenpotpourri Japan: Licht und Schatten

Per August legten die Einzelhandelsumsätze im Jahresvergleich um 2,0% (Prognose 0,9%) nach zuvor -2,0% zu.

Die Industrieproduktion sank per August im Monatsvergleich um 1,2% (Prognose -0,5%) nach zuvor +1,3%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,0% nach zuvor -1,1%.

Neubaubeginne gingen per August im Jahresvergleich um 7,1% (Prognose 6,1%) nach zuvor -4,1% zurück.

Positiv



Negativ

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0932 - 1.0959	1.0930 - 1.0945	1.0900	1.0880	1.0850	1.1000	1.1020	1.1040	Negativ
EUR-JPY	117.96 - 118.46	117.94 - 118.12	117.50	117.00	116.70	118.50	118.70	119.00	Neutral
USD-JPY	107.79 - 108.18	107.87 - 108.02	107.20	107.00	106.80	108.20	108.60	109.00	Neutral
EUR-CHF	1.0833 - 1.0865	1.0836 - 1.0849	1.0820	1.0800	1.0750	1.0900	1.0930	1.0950	Neutral
EUR-GBP	0.8868 - 0.8904	0.8892 - 0.8905	0.8830	0.8800	0.8780	0.8910	0.8930	0.8950	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.820 Punkten
-  Ab 12.150 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.380,94	+92,40
EURO STOXX50	3.545,88	+13,70
Dow Jones	26.820,25	-70,87
Nikkei	21.755,84	-123,06
Brent	63,38	+0,64
Gold	1.493,48	-11,30
Silber	17,41	-0,41

TV-TERMINE



HEUTE 10.40 NTV

Trump provoziert – Peking reagiert konstruktiv, „Johnson-Dilemma“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.0937 (07:16 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.0907 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.85. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117.95. EUR-CHF oszilliert bei 1.0840.

Es ist bemerkenswert, wie die US-Administration immer wieder neue Baustellen auf dem Weg zu Lösungen der Konflikte schafft. Dabei spielen Gesetze, Verträge und Regeln keine Rolle. Im Zweifelsfall wird fabuliert, dass die Maßnahmen dazu da sind, die „Nationale Sicherheit“ zu gewährleisten. Dieser Begriff ist beliebig. Er ist nicht klar definiert. Damit ist er das Mittel, um Verträge und Gesetze zu umgehen.

In wie weit der Missbrauch dieses Begriffs mit den Anforderungen an ein demokratisches System (Rechtsstaatlichkeit ist die Basis jeder Demokratie) kompatibel ist, sei dahingestellt. Gleiches gilt für westliche Werte.

In wie weit dieses Verhalten den Status des USD als Leitwährung schadet, wird man sehen müssen, denn für eine Leitwährung ist Vertrauen in Gesetze, Verträge und Regeln grundsätzlich unverzichtbar (Investitionsgrundlagen).

Um zu provozieren: Heute sind Peking und Moskau weitaus verlässlichere Partner, fraglos ohne perfekt zu sein, als die USA. Muss das im Rest der Welt zu einer Neuausrichtung führen oder schaut man bei dem Primärangressor weg??

Kommen wir zu den Fakten:

Die US-Regierung plant nach Angaben des Finanzministeriums derzeit kein Börsenverbot für Chinas Firmen, das zuvor von Präsident Trump ins Spiel gebracht wurde. Ein Ausschluss vom Aktienmarkt werde „derzeit“ nicht erwogen. Damit bleibt die Möglichkeit eines solchen Schrittes gegeben.

Es würde über einen solchen Schritt als Teil Bemühungen, chinesische Investitionen in den USA einzuschränken, nachgedacht. Aktuell waren nach Angaben der US-Regierung mehr als 150 chinesische Firmen in den USA notiert.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Derzeit sind Chinas Regierung und Zentralbank dabei, Stabilität für die eigenen Wirtschaftslage zu etablieren. Chinas Zentralbank wird weitere Schritte zur Konjunkturstimulierung einleiten. Man werde eine umsichtige Geldpolitik betreiben und die Kraft antizyklischer Maßnahmen erhöhen. Die Mechanismen, dass Geld aus dem Bankensektor besser in der Realwirtschaft ankommt, würden verbessert. Kleinere Banken sollen sich besser mit Kapital versorgen können. Ergo sind konstruktive Maßnahmen Pekings Ausdruck von Determination und stehen für planvolles Handeln. Die nächste Runde hochrangiger Gespräche zwischen Washington und Peking wird für den 10. und 11. Oktober in Washington erwartet. Die Verhandlungen werden auf chinesischer Seite von dem Wirtschaftsberater von Präsident Xi Jinping, dem Vize-Regierungschef Liu He, geführt.

Fazit:

Wollen 85% der Weltwirtschaft und mehr als 95% der Weltbevölkerung weiter das Verhalten der USA losgelöst von Normen (auch UN-Charta wegen Souveränität) tolerieren? Anders ausgedrückt, ist eine Solidarisierung des Rests der Welt nicht überfällig?

Johnson-Dilemma!

Der britische Premierminister will im Amt bleiben. Auf die Frage, ob er zurücktreten würde, damit er nicht um eine Verzögerung des Brexits bitten muss, sagte Johnson am Sonntag zur BBC: „Nein, ich habe mich verpflichtet, die Partei und mein Land in einer schwierigen Zeit zu führen, und ich werde das auch weiterhin tun. Ich glaube, es liegt in meiner Verantwortung, das zu tun.“

Nun, ob die Begriffe Verantwortung und Johnson bezüglich seines Lügenpotpourris, seinem Verhalten gegenüber der Queen und seiner Intoleranz gegenüber Gesetzen zusammenpassen, sei dahingestellt.

Wohin das führt! Hinsichtlich des Risikos eines harten Brexits ist die Stimmung der britischen Unternehmen so schlecht wie seit fast acht Jahren nicht mehr. Die Geschäftserwartungen für die kommenden drei Monate sanken auf den niedrigsten Stand seit Dezember 2011, wie aus einer am Sonntag veröffentlichten Umfrage des Industrieverbands CBI unter 567 Unternehmen hervorging. Diese Entwicklung sei über das gesamte Spektrum von Produktion, Dienstleistungen und Vertrieb zu erkennen.

Erkennbar ist, dass die Politik der Brexit-Befürworter dazu führt, dass die britische Wirtschaft unter Druck kommt. Investitionstätigkeit kam schon unter die Räder. Damit schrumpft der Kapitalstock, der für die Stabilität der Wirtschaftslage und in der Folge der gesellschaftspolitischen Lage perspektivisch verantwortlich ist. Dieser Kapitalstock geht in Teilen nach Kontinentaleuropa, wo damit der Kapitalstock positiv beeinflusst wird. Damit wird der Brexit positive Impulse für das Potentialwachstum Kontinentaleuropas setzen. Perspektivisch tut das UK etwas für uns! Danke!

Datenpotpourri:

Eurozone: Licht und Schatten!

Per Berichtsmonat August verzeichneten die deutschen Einzelhandelsumsätze einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,5%) und im Jahresvergleich um 3,2% nach 5,2% (revidiert von 4,4%).

Spaniens Einzelhandelsumsätze stiegen per August im Jahresvergleich um 3,2% nach zuvor 3,3% (revidiert von 3,2%).

In Italien sank der Index des Geschäftsklimas im Verarbeitenden Gewerbe per September von 99,6 auf 98,8 Punkte (Prognose 100,0). Der Index des Verbrauchervertrauens legte von 111,9 auf 112,2 Punkte zu (Prognose 112,6).

Der Economic Sentiment Index sank per September von zuvor 103,1 auf 101,7 Zähler (Prognose 103,1) und markierte den tiefsten Wert seit 02/2015.

Portugals Arbeitslosenrate sank per August von zuvor 6,5% auf 6,2% und erreichte den tiefsten Stand seit August 2002.

USA: Überwiegend Licht!

Persönliche Einkommen legten per August im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,4%) nach zuvor 0,1% zu. Der reale private Konsum stieg um 0,1% nach zuvor 0,3% (Revidiert von 0,4%).

Der Auftragsengang für langlebige Wirtschaftsgüter nahm per August im Monatsvergleich um 0,2% zu (Prognose -1,0%) nach zuvor 2,0%.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan stellte sich laut finaler Berechnung per September auf 93,2 (Prognose 92,0) nach zuvor 92,0 Punkten (vorläufiger Wert).

China: Ermutigend!

Der von NBS ermittelte Datensatz der Einkaufsmanagerindices lieferte in der Gesamtbetrachtung per September ein leicht aufgehelltes Bild. Der Index für den Dienstleistungssektor sank geringfügig von 53,8 auf 53,7 Punkte, während der Index für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes von 49,5 auf 49,8 Zähler zulegen. In der Folge stieg der Composite Index von 53,0 auf 53,1 Punkte.

Der von Caixin berechnete Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg per September von zuvor 50,4 auf 51,4 Zähler.

Japan: Licht und Schatten!

Per August legten die Einzelhandelsumsätze im Jahresvergleich um 2,0% (Prognose 0,9%) nach zuvor -2,0% zu.

Die Industrieproduktion sank per August im Monatsvergleich um 1,2% (Prognose -0,5%) nach zuvor +1,3%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,0% nach zuvor -1,1%.

Neubaubeginne gingen per August im Jahresvergleich um 7,1% (Prognose 6,1%) nach zuvor -4,1% zurück.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Arbeitslosenquote saisonal bereinigt	Sep.	5,0%	5,0%	10.00	Kaum Veränderung erwartet.	Mittel
GBP	BIP (Q/J)	2. Quartal	-0,2% 1,2%	-0,2% 1,2%	10.30	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
EUR	Arbeitslosenrate	August	7,5%	7,5%	11.00	Positive Überraschung?	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Verbraucherpreise (M/J vorläufiger Wert)	Sep.	-0,2% 1,5%	0,1% 1,3%	14.00	Keine neuen Erkenntnisse.	Gering
USD	Chicago PMI	Sep.	50,4	50,2	15.45	Leichter Rückgang erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de